

Mucilago Tragacanthae.

1,0 Tragacanthae subtile pulv.,
100,0 Aquae destillatae.

Man bringt den Traganth in eine geräumige Reibschale, setzt mit einem Male ungefähr den dritten Theil des Wassers zu, verrührt, bis die Masse ziemlich gleichmässig ist, fügt nach und nach den Rest hinzu und erwärmt dann das Ganze im Dampfbad, wodurch die gleichmässige Suspension des Traganthes sehr befördert wird.

Nährflüssigkeiten.

a) für Bacterien nach Pasteur.

5,0 Ammonii tartarici,
1,0 Kalii phosphorici,
100,0 Sacchari albi

löst man in
1000,0 Aquae destillatae
und filtrirt die Lösung.

b) für Bacterien nach Cohn.

10,0 Ammonii tartarici,
10,0 Ammonii acetici,
0,5 Kalii phosphorici,
0,3 Magnesii sulfurici,
0,3 Calcii chlorati

löst man in
1000,0 Aquae destillatae
und filtrirt die Lösung.

c) zur Züchtung der Urthiere nach Bergmann.

100,0 Sacchari albi,
10,0 Ammonii tartarici,
10,0 Natrii phosphorici seu Kalii phosphorici

löst man in
1000,0 Aquae destillatae
und filtrirt die Lösung.

Nährgelatine.

5,0 Gelatinae foliatae,
2,0 Extracti carnis

löst man in
150,0 Aquae destillatae,
filtrirt die Lösung, kocht sie auf und vertheilt

sie in Reagireylindern, welche man vorher auskochte.

Man verschliesst die Cylinder mit Watterpfropfen, die längere Zeit einer Temperatur von 150° C. ausgesetzt worden waren, und lässt 4 Wochen lang ruhig stehen.

Nur die Gelatine, welche sich so lange klar und unverändert erhält, ist probemässig, während jene, welche punktförmige Trübungen zeigt, nochmals und so oft aufgekocht werden muss, bis sie klar bleibt.

Eine gleich brauchbare Gelatine erhält man auch durch Lösen von 5 Theilen Gelatine in 100 Theilen Henaufgusses.

Nährsalzmischung für Blumen.

Blumendünger (nach Knop).

100,0 Calcii phosphorici,
25,0 Kalii nitrici,
25,0 Kalii phosphorici,
25,0 Magnesii sulfurici,

5 bis 10,0 Ferri phosphorici oxydati

mischt man und dosirt zu 2,0 mit der Weisung, dass diese Dose in 1 l Wassers zu „lösen“ und die „Lösung“ zum Begiessen der Blumen zu verwenden sei.

Jedenfalls wäre es richtiger, statt des Calciumphosphates das saure Salz, wie es in der Landwirthschaft unter der Bezeichnung „Superphosphat“ Verwendung findet, zu nehmen. Man könnte dann auch mit mehr Recht von einem „Lösen“ der Mischung sprechen.

Natrium aethylicum.

100,0 Alcoholis absoluti

giebt man in einen die vierfache Menge fassenden Glaskolben, stellt diesen in Eiswasser und trägt nach und nach

12,0 Natrii

in erbsengrossen Stückchen ein und zwar eine neue Menge nicht früher, als bis sich die vorherige Partie fast gelöst hat. Da zuletzt der Lösungsprocess langsamer verläuft und damit die Gefahr des zu starken Erhitzens verringert ist, nimmt man den Kolben aus der Kühlflüssigkeit, schüttelt den Inhalt, setzt, wenn die Reaction nur noch schwach ist, den Rest des Natriums zu und überlässt 2 Stunden der Ruhe.

Man entleert den Kolbeninhalt in eine Ab-

1/2 Pl.
0.75

dampfschale, erhitzt vorsichtig im Dampfbade, bis alles oder nahezu alles Natrium sich gelöst hat.

Bleibe etwas Natrium ungelöst, so setzt man in sehr kleinen Mengen noch so viel Alkohol zu, bis vollständige Lösung erfolgt ist. Man erhitzt nun noch so lange, bis eine der Masse entnommene Probe beim Erkalten erstarrt, kühlt dann rasch ab, zerreibt die Masse zu gröblichem Pulver und bewahrt dies in gut verschlossenen Glasbüchsen auf.

Die Ausbeute beträgt reichlich

20,0.

Natrium carbolicum.

40,0 Natri caustici

löst man in

80,0 Acidi carbolici liquefacti,

dampft in einer Porzellanschale unter Agitiren ab bis zu einem Gewicht von

100,0

und giesst die dickliche Masse auf einen mit Paraffin-Oel abpolirten Teller aus.

Nach dem Erkalten sind die Krusten sofort in Glasbüchsen zu bringen und hier durch gutes Verschliessen gegen Feuchtwerden zu schützen.

Der Ueberschuss an Carbolsäure ist nothwendig, weil ein Theil davon beim Eindampfen verloren geht.

Natrium salicylicum.

(Ex tempore.)

60,0 Natrii bicarbonici,

100,0 Acidi salicylici

mischt man mit einander, feuchtet die Mischung mit

50,0 Spiritus

an und trocknet die Masse auf dem Dampfbad langsam aus.

Die Ausbeute beträgt

125 bis 127,0.

Will man das Salz umkrystallisiren, so löst man im Dampfbad im vierfachen Gewicht Weingeist, sammelt nach dem Erkalten die Krystalle, dampft die Lösung weiter ein und verfährt wie bei jeder Krystallisation.

Natrium santonicum.

100,0 Santonini,

400,0 Aquae destillatae

bringt man in einen Glaskolben, setzt

80,0 Liquoris Natri caustici

zu und erhitzt im Wasserbad so lange, bis das Santonin, das im Ueberschuss vorhanden, nahezu gelöst ist.

Man filtrirt nun die Lösung, dampft das Filtrat ein und bringt es zur Krystallisation.

Die Ausbeute beträgt

115,0.

Die ganze Arbeit muss in einem vor Tageslicht geschützten Raume vorgenommen werden.

Natrium sulfuratum.

60,0 Natrii carbonici puri dilapsi,

40,0 Sulfuris loti

schmilzt man in der bei Kalium sulfuratum angegebenen Weise, nur unter grösserer Erhitzung.

Es bildet einen Bestandtheil der schwefelhaltigen Saponimente und kann hier durch Kaliumsulfid nicht ersetzt werden.

Natrium tartaricum.

100,0 Natrii carbonici crystallisati

löst man in einer Abdampfschale durch Erhitzen im Dampfbad in

500,0 Aquae destillatae

und neutralisirt durch allmäligen Zusatz von

53,0 seu q. s. Acidi tartarici.

Man filtrirt dann, dampft ab und bringt zur Krystallisation.

Die letzte, gelb aussehende Mutterlauge verdampft man zur Trockne, zerreibt den Salzurückstand zu Pulver und bringt dieses auf einen lose mit Watte verstopften Trichter, es hier mit Weingeist auswaschend.

Das Salz wird dadurch fast farblos und kann, nachdem man es trocknete, umkrystallisirt werden.

Odontine.

(Zahnwehmittel.)

a) 15,0 Camphorae,

25,0 Spiritus,